

Deutscher Städtebaupreis 2016

Sonderpreis »Soziale Impulse durch Städtebau« Augsburg | Grandhotel Cosmopolis

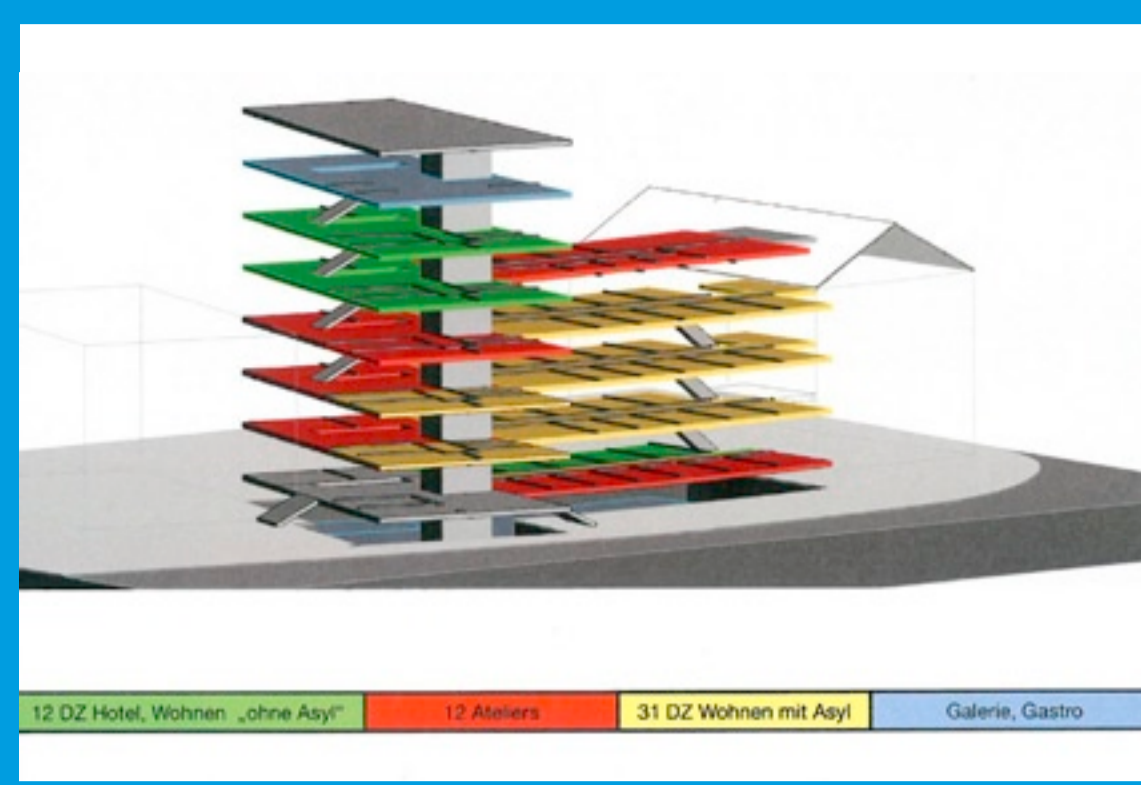
Das Projekt liegt im Augsburger Domviertel, im Kern der Stadt. Es ist kein klassisches Hotel, das man in dieser guten Lage vielleicht erwarten würde. Nein, schon in der Lobby mit dem angeschlossenen Café erkennt man, dass in diesem Haus die Uhren anders gehen. Nicht Tokio, New York und Dubai sind hier die Zeitzonen, die von den Uhren an der Wand gezeigt werden, sondern Grosny, Kabul und Aleppo. Die Besonderheit dieses Hotels liegt in der ungewöhnlich vielfältigen Zusammensetzung und Herkunft seiner Bewohner und Gäste.

Entstanden ist das „Grandhotel Cosmopolis“ aus einem ehemaligen Altenheim, das längere Zeit leer stand und schon für den Abriss vorgesehen war. Augsburger Künstler auf der Suche nach geeigneten Arbeitsräumen und die Diakonie Augsburg, die schon weit vor den großen Menschenströmen der letzten beiden Jahre den Auftrag zur Unterbringung von geflüchteten Menschen hatte, schlossen sich zusammen und entwickelten ein außergewöhnliches Konzept für eine neue und nachhaltige Nutzung des Gebäudes. Sie schufen eine „Soziale Plastik“. Dafür wurde dem leerstehenden Haus eine neue und stark heterogene Nutzung zugeführt: Ateliers und Ausstellungsflächen für Augsburger Künstler durchmischen sich auf den einzelnen Etagen mit Wohnungen und Gemeinschaftsräumen für Geflüchtete. Außerdem werden liebevoll von den einzelnen Künstlern gestaltete Hotelzimmer, die ebenfalls auf die einzelnen Etagen verteilt sind, an auswärtige Gäste vermietet. Diese Mischung im Haus funktioniert wunderbar und man kann das sensible, respektvolle und fröhliche Miteinander im „Grandhotel Cosmopolis“ an jeder Stelle spüren. Der Besucher oder Gast gelangt vom Foyer aus über das zentrale Treppenhaus auf die einzelnen Etagen bis hoch in den Turm. Die Flure mit den „safe spaces“ für die Geflüchteten und die Künstlerateliers liegen auf der einen Seite des Treppenhauses und die Hotelzimmer auf der anderen. Immer wieder begegnen sich die verschiedenen Bewohner im Haus, sei es auf der Etage, im zentralen Treppenhaus, auf den gemeinschaftlichen Balkonen oder beim gemeinsamen Essen im Garten. Das „Grandhotel Cosmopolis“ wird zum Ort des Austauschs, der Begegnung, des Kommens und Gehens vieler unterschiedlicher Menschen. Dieses Zusammenkommen im Haus wird durch das Angebot einer Gemeinschaftsküche, in der man sich zum Kochen und Essen treffen kann, durch ein Café und durch einen hauseigenen Garten noch verstärkt. Der vom Café bewirtschaftete Garten ist auch offen für alle Bewohner des umliegenden Viertels und darüber hinaus. Interessierte werden eingeladen, an der Gemeinschaft des „Grandhotels“ teilzunehmen. Auch die verschiedenen Veranstaltungen des Hauses werden gerne von Nachbarn im Domviertel und anderen Augsburger Bürgern besucht. So fand 2013 beispielsweise ein vielbeachtetes „Balkontheater“ statt, bei dem von den Balkonen des Hauses Theater für das im Garten versammelte Publikum gespielt wurde. Auch Flohmärkte, Ausstellungen und Interaktionen mit auswärtigen Künstlern locken Besucher an und aktivieren den Stadtteil. Die „Soziale Plastik“ im Haus belebt also auch das soziale und städtebauliche Umfeld.

So wird das „Grandhotel Cosmopolis“ über das Gebäude hinaus zu einem beispielhaften Projekt dafür, wie man einerseits gewohnte Vorgehensweisen für die Entwicklung von Immobilienprojekten in Frage stellen und zugleich durch ein interessantes Experimentierfeld mit entsprechenden Freiräumen allen derzeitigen und zukünftigen Mitgliedern unserer Gesellschaft neue Möglichkeiten für ein respektvolles und fröhliches Zusammenleben schaffen kann.



01 Schwarzplan



02 Nutzungsverteilung



03 Umbau im (an-)laufenden Betrieb



06 Lobby



07 Gastronomiebereich



04 Eingangsbereich



05 Detail Eingangsbereich



08 Café



09 Traditionelles Augsburger Friedensfest



10 Balkontheater



11 Tag der noch offeneren Türen, 2015



12 Doppelzimmer „Frauenzimmer“



13 Doppelzimmer „Maskerade des Lebens“



14 Bereich „Asylhotel“



15 Einzelzimmer „Leuchtturm“

Planerin
A-Architekt mit Grandhotel-Cosmopolis e.V.
Bauherrin
Diakonisches Werk Augsburg e.V.
Bildsachweis
A-Architekt/Grandhotel-Cosmopolis e.V. 1–2, 11–13, 15;
Friedensfest-web.de 9; Alexander Kohler 8;
Wolfgang Reiserer 3–4; Ansgar Schulz 5–7, 10, 14